

Budget 2007

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 27. November 2006

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen zu oben erwähnter Vorlage gemäss § 13 und § 20 GSO nachfolgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Die Laufende Rechnung sieht im Budget 2007 ein positives Ergebnis von CHF 1'977'200 vor. Mit über CHF 206 Mio. Aufwand und über CHF 208 Mio. Ertrag hat das Budget die Grenze von CHF 200 Millionen überschritten. Beim Ertrag ist mit der Fortsetzung der positiven Entwicklung von 2006 zu rechnen. Beim Personalaufwand ist die Zunahme von 1.2% auf Teuerungsausgleich, Stufenerhöhungen und Beförderungen zurückzuführen. Der Sachaufwand erhöht sich um 1.6%. Die Nettoinvestitionen werden mit CHF 40.2 veranschlagt. Mit 73.6% wird der Selbstfinanzierungsgrad der Budgetvorgabe von 70% gerecht.

Aufgrund dieser Ausgangslage und unter Berücksichtigung der Rückzahlung der Ergänzungsleistungen der AHV/IV beantragt der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat einen Rabatt von 3% (Vorjahr 5%) zu gewähren und den Steuerfuss auf 70% (wie bisher) festzulegen.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die Vorlage am 27. November 2006 in vollständiger Besetzung anlässlich der ganztägigen Budgetsitzung als zweiten Agendapunkt. Das Budget wurde departementsweise beraten, jeweils zuerst die Departementsziele, die Laufende Rechnung und dann die Investitionsrechnung. Nach den Detailberatungen mit den einzelnen Departementsvorstehern, weiteren Vertretern der Stadtverwaltung und der Beratung des Beschlussesentwurfs stimmte die GPK dem Budget 2007 mit den nachfolgend aufgeführten Anträgen und der Beibehaltung des Steuerrabatts von 5% mit 7:0 Stimmen einstimmig zu.

3. Wichtigste Diskussionspunkte und Erwägungen der Kommission

3.1 Grundsätzliches

- Auch wenn die „Schallmauer“ von CHF 200 Mio. mit dem Budget 2007 durchbrochen wurde, gibt es aufgrund der konsequenten Bemühungen der letzten Jahre von Stadtrat, GPK und GGR weniger Positionen mit Diskussionsbedarf. Das Budget wurde im Wesentlichen nach den vom Stadtrat am 9. Mai 2006 beschlossenen Richtlinien erstellt.
- Für das Budget 2007 gelten einige Besonderheiten, die unter anderem leider auch einmal mehr zu Kostenstellenverschiebungen führten. Die Lesbarkeit resp. die Nachvollziehbarkeit ist dadurch nicht immer auf den ersten Blick gegeben. Die GPK wünscht, dass dieser Umstand nach der Einführungen der neuen Budgetierung im 2005 nun bald ein Ende haben wird.
- Die Kostenteilungsrechnung wurde bei Pilotämtern eingeführt, d.h. die Kosten wurden so weit als möglich direkt zugeteilt und auf eine interne Verzinsung wurde teilweise verzichtet.
- Die Anwendung des Finanzhaushaltsgesetzes hat Auswirkungen auf die Abschreibungsdauer, die Investitionen (bei Fahrzeugen) und einmaligen Abschreibungen von Investitionsbeiträgen.
- Die Kommission hat mit Ihren Änderungsanträgen auf 13 Positionen des Budgets eingegriffen. Nach den Änderungen der GPK beträgt das positive Rechnungsergebnis CHF 206'500.--.
- Die Anzahl und die Aufgaben der vom Stadtrat in eigener Kompetenz eingesetzten Kommissionen muss nach wie vor kritisch hinterfragt werden, vor allem wenn von „Fachkommissionen“ die Rede ist. Solche Kommissionen könnten eine Art „paraparlamentarische“ Funktion erhalten, die nicht akzeptierbar ist.
- Die GPK auch weiterhin der klaren Meinung, dass die Stadtentwicklung zentral beim Präsidialdepartement zu führen ist. Aktivitäten ähnlicher Art sind bei anderen Departementen zu reduzieren und nur noch zentral zu führen.
- Bei Rückstellungskonten soll zukünftig in der Bemerkungszeile immer der Bestand nach Buchung gezeigt werden.

3.2 Präsidialdepartement (S.14, S. 19-23, S. 62)

- **Departementsziele:** Das Ziel Nr. 6 heisst neu: „**Das bestehende Kulturleitbild wird überarbeitet.**“ Es braucht aus Sicht der Kommission kein EDV-Unterstütztes Evaluationsverfahren für kulturelle Beitragsgesuche. Da würde mit Kanonen auf Spatzen geschossen.
- **Kostenstelle 1300, Konto 31701:** Es wurde der falsche Betrag budgetiert, richtig müssen CHF 3'800.-- eingesetzt werden.
- **Investitionsrechnung:** Eine frühere Vereinbarung zwischen Stadt, Kanton und Fischereiverein zwingt die Stadt zur Übernahme eines Drittels von CHF 360'000.--, welche nicht Bestandteil der GGR-Vorlage war. Für die GPK ist die Art und Weise der Kommunikation inakzeptabel, denn der Sachverhalt war zum Zeitpunkt der GGR-Vorlage (Renovation Fischereimuseum) bei der Verwaltung bekannt. Zu-

künftig müssen solche Sachzwänge aufgezeigt werden!

- **Fazit:** Beim Präsidialdepartement hat die Kommission eine Ausgabenerhöhung von CHF 1'900.-- beschlossen.

3.3 Finanzdepartement (S. 15, S. 24-34, S. 62-63)

- **Departementsziele:** Das Ziel Nr. 4 ist nach dem historischen Entscheid des GGR (Vorlage 1855) im 2007 schlicht nicht umzusetzen. Das soll den Stadtrat aber nicht daran hindern, in der Sache vorwärts zu machen. Auf eine Neuformulierung wurde verzichtet.
- **Kostenstelle 2130:** Die Diskussion um den Steuerrabatt von 5% ergibt eine Kürzung der Steuererträge von CHF 2 Mio. Dies entspricht dem Vorgehen der Budgetdebatten der Vorjahre.
- **Kostenstelle 2220, Konto 31401:** Die Probleme im Hertistadion (Ammoniak) bedingen sofortige Massnahmen. Die GPK stimmt einer Erhöhung von CHF 98'000.-- auf CHF 3 Mio. stillschweigend zu.
- **Kostenstelle 2220, Konto 31600:** Aufgrund eines Fehlers bei der Budgetübernahme wurden Ausgaben in der Höhe CHF 170'800.-- zu tief budgetiert. Stillschweigend wurde der korrekte Betrag von CHF 279'800.-- eingesetzt.
- **Kostenstelle 2300, Konto 43600:** Es sind noch Versicherungsleistungen in Höhe von CHF 80'000.-- offen. Der korrekte Betrag ist CHF 80'500.--, der stillschweigend angepasst.
- **Kostenstelle 2400, Konto 31110:** Die Kommission ist einstimmig der Meinung, dass CHF 175'000.-- (PC-Ersatz) konsequenterweise in die Investitionsrechnung gehören. Der Aufwand beträgt neu CHF 377'000.--.
- **Kostenstelle 2820, Konto 36520.10:** Aufgrund der Aktualität der Veränderungen der städtischen Gebührenlandschaft verzichtet die Kommission einstimmig, den Budgetposten zu belassen. Es wird aber eine Vorlage dazu verlangt. Die Position wird daher mit einem Stern (*) versehen.
- **Kostenstelle 2870, Konto 48000:** Die Entnahme ist entsprechend der Beträge der Konti 36590, 36595 und 36790 um CHF 150'000.-- zu erhöhen. Die konsequente Entnahme der Hilfeleistungen aus den entsprechenden Rückstellungen soll fortgeführt werden. Die GPK stimmt der Erhöhung der Entnahme mit 5:2 Stimmen zu. Der Bestand beträgt CHF 563'000.--. Die Alimentierung erfolgt jeweils bei der Beschlussfassung der Überschussverwendung.
- **Investitionsrechnung, Kostenstelle 2400:** Neu werden CHF 175'000.-- für den Ersatz der PC geführt.
- **Investitionsrechnung, Kostenstelle 2220, Konto 50300, Objekt 804:** Im Betrag von CHF 900'000.-- sind CHF 420'000.-- für den Studienauftrag und einen Teil der dringlichen Sanierungen enthalten. Der Sternvermerk ist daher richtig.
- **Fazit:** Beim Finanzdepartement hat die Kommission Aufwandserhöhungen von CHF 93'800.-- (268'000.-- minus CHF 175'000.--), Ertragskürzungen von CHF 1'850'000.-- (2'000'000.-- minus 150'000.--) und eine Investitionserhöhung von CHF 175'000.-- beschlossen. Für einen Budgetposten wird eine Vorlage verlangt.

3.4 Bildungsdepartement (S. 16, S. 35-48, S. 64)

- **Departementsziele:** Das Ziel Nr. 2 der neuen Führungsstrukturen wurde eingehend diskutiert. Das Thema der Zusammensetzung der verkleinerten Schulkommission wurde ebenfalls erörtert. Die GPK verlangt betreffend der doch beträchtlichen Veränderungen einen frühzeitige und klaren Informationsfluss.
- **Kostenstelle 3800, Konto 31702:** Die Aufwendungen für das Sonderprojekt Quartiertreff Guthirt sind hier am falschen Ort. Die Art und Weise, wie solche Ausgaben Eingang ins Budget finden, werden von der Kommissionsmehrheit nicht goutiert. Zudem werden mit solchen Beiträgen nur Begehrlichkeiten anderer Quartiere geschürt, auch wenn im Quartier Guthirt Nachholbedarf besteht. Die Kommission verzichtet auf eine Kürzung, wird aber im Budget 2008 die Kostenstelle 3800 genau untersuchen und wo notwendig Korrekturen anbringen.
- **Kostenstelle 3900, Konto 31007:** Das Motto bei diesem Konto heisst wohl „alle Jahre wieder...“. Eine Kommissionsmehrheit ist nach wie vor der Meinung, dass Optimierungspotential sei nicht ausgeschöpft. Die Argumente für eine Erhöhung sind auch dieses Jahr wenig überzeugend. Deshalb beschliesst die GPK mit 5:2 Stimmen die Beibehaltung des Kredits von CHF 400'000.--.
- **Investitionsrechnung, Kostenstelle 3800:** Es geht bei den beiden Positionen der Freizeitbetreuung nicht um Studien, sondern um Bauvorlagen.
- **Fazit:** Beim Bildungsdepartement hat die Kommission eine Ausgabenkürzung von CHF 30'000.-- beschlossen.

3.5 Baudepartement (S. 17, S. 49-53, S. 65-66)

- **Departementsziele:** Wie beim Finanzplan hat auch bei den Departementszielen das Projekt Roost keine Wichtigkeit. Der Rest ist Schweigen...
- **Laufende Rechnung:** Keine Anmerkungen.
- **Investitionsrechnung:** Keine Anmerkungen.
- **Fazit:** Beim Baudepartement hat die Kommission keine Änderungen beschlossen.

3.6 Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit (S. 18, S. 54-61, S. 66-67)

- **Departementsziele:** Das Konzept zum Ziel Nr. 1 wird den GPK-Mitgliedern zur Information zugestellt, um Transparenz über die geplanten Massnahmen zu schaffen.
- **Kostenstelle 5000, Konto 31806:** Gewisse Projekte stossen in der Kommission auf Skepsis. Die Notwendigkeit scheint nicht überall gegeben, die Betragshöhe ist dabei zweitrangig. Die GPK stimmt der Kürzung von CHF 20'000.-- mit 4:3 Stimmen knapp zu.
- **Kostenstelle 5500, Konto 31101:** Die Anschaffung neuer Fahrzeuge gehört konsequenterweise in die Investitionsrechnung. Die Laufende Rechnung wird um CHF 45'000.-- entlastet.
- **Investitionsrechnung, Kostenstelle 5500:** Neu werden CHF 45'000.-- für die Fahrzeuganschaffung geführt.
- **Fazit:** Beim Departement Soziales, Gesundheit und Sicherheit hat die Kommission Ausgabenkürzungen von CHF 65'000.-- und eine Investitionserhöhung von CHF

45'000.-- beschlossen.

3.7 Steuersatz

Der Stadtrat beantragt für 2007 einen Steuersatz von 70% mit einem Rabatt von 3%. Die GPK ist jedoch nach allen Abwägungen und Diskussionen überzeugt, dass die Weiterführung des Rabatts von 5% finanzpolitisch absolut vertretbar ist. Die nach wie vor konservative Budgetierung der Steuererträge der vergangenen Jahre ist auch im Budget 2007 fortgesetzt worden. Es gibt aus heutiger Sicht daher keinen Grund den Rabatt von 5% im 2007 preiszugeben. Solange Handlungsraum zugunsten der Steuerpflichtigen besteht, muss dieser konsequent genutzt werden. In naher Zukunft werden wir um die in den letzten Jahren geäußerte Steuerausgleichsreserve froh sein, um einen stabilen Steuerfuss von 70% zu sichern.

4. Zusammenfassung

Die Geschäftsprüfungskommission hat die dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorliegenden Unterlagen und zusätzlichen Dokumente und Informationen eingehend geprüft. Die Departemente wurden vorgängig zur Budgetsitzung durch die Kommissionsmitglieder besucht. Die Geschäftsprüfungskommission verdankt die bis anhin geleisteten Bemühungen des Stadtrates und der Stadtverwaltung für ein transparentes und ausgewogenes Budget. Das Budget 2007 wurde aus Sicht der GPK seriös erarbeitet und enthält keine Elemente, welchen einen falschen Eindruck erwecken könnten.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen, in Kenntnis des Berichtes und Antrages des Stadtrates vom 24. Oktober 2006 empfiehlt die GPK das von ihr geänderte Budget 2007 zur Genehmigung. Daher stellt Ihnen die Geschäftsprüfungskommission folgenden

5. Antrag

Die GPK beantragt Ihnen,

- auf die Vorlage sei einzutreten, und
- es sei das Budget 2007 gemäss dem Beschlussesentwurf des Stadtrates vom 24. Oktober 2006 mit den folgenden Änderungen

Laufende Rechnung

Kostenstelle	Konto	Betrag alt	Betrag neu
1300	31701	1'900	3'800
2130	40001	19'500'000	19'100'000
2130	40002	63'330'000	61'830'000
2130	40102	6'610'000	6'590'000
2130	40103	58'180'000	58'100'000
2220	31401	2'902'000	3'000'000
2220	31600	109'000	279'800
2300	43600	500	80'500

2400	31110	552'000	377'000
2870	48000	400'000	550'000
3900	31007	430'000	400'000
5000	31806	80'000	60'000
5500	31101	67'000	22'000

Investitionsrechnung

<u>Kostenstelle</u>	<u>Vermerk</u>	<u>Betrag alt</u>	<u>Betrag neu</u>
2400	**	0	175'000
5500	**		45'000

- und der Änderung der Ziffer 1.1 des Beschlussesentwurfs: 'Die Einkommens- und Vermögenssteuer für natürliche sowie die Reingewinn- und Kapitalsteuer für juristische Personen mit 70 % **abzüglich eines Rabatts von 5%** auf der Basis der kantonalen Einheitssätze' zu genehmigen.

Zug, 6. Dezember 2006

Für die Geschäftsprüfungskommission
Ivo Romer, Kommissionspräsident